

Auf die Plätze, fertig, los . . .

WAZVest, 29.01.2009, Sven Krause

, 0 Kommentare

, [Trackback-URL](#)

Sprinter Rene Bastkowski debütiert im Männerbereich. Mit seinen 21,65 Sekunden gehört der 19-jährige Schüler zum erweiterten Favoritenkreis.

Recklinghausen. Wo für viele Sprinter die Quälerei anfängt, da beginnt für Rene´ Bastkowski vom Recklinghäuser LC der Spaß am Sprint erst so richtig. Meist bei 130 Metern schaltet der 19-Jährige seinen Turbo ein und zeigt damit, dass er ein ziemlich guter 200 Meter-Mann ist. Diese Qualitäten sorgen nun dafür, dass er bei seiner Meisterschaftspremiere im Männerbereich bei den Westdeutschen Titelkämpfen in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle über 200 Meter in prominenter Gesellschaft weit vorne in der Teilnehmerliste zu finden ist.

Mit 21,65 Sekunden wird Bastkowski nämlich auf beachtlichen fünften Platz geführt. Vor ihm rangieren nur noch so prominente Sprinter wie der Leverkusener Alexio Menga Platini - immerhin der Deutsche Juniorenmeister über 100 Meter vor zwei Jahren und Dritter über 200 Meter bei den Männern im vergangenen Jahr. Außerdem sind da noch die beiden Gladbecker Sebastian Fricke und Kevin Selke. Fricke sprintete im vergangenen Sommer zu Silber über 100 Meter bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Recklinghausen und gehörte mit Selke zur Sprintstaffel des TV Gladbeck, die sich mehrfach den Titel bei Deutschen Jugendmeisterschaften holte. Doch verrückt machen lässt sich Bastkowski von diesen Namen schon lange nicht mehr. „Ich werde es einfach wie im Sommer in Recklinghausen machen. Den Kopf ausschalten und so schnell wie möglich rennen.“

Das klappte bei den Junioren-Titelkämpfen richtig gut. Da steigerte er sich als Sieger des B-Endlaufes auf eben jene 21,65 Sekunden und zeigte, dass er auch im Konzert der Großen gut mithalten kann. Wobei: In Sachen sportliche Meriten muss sich der angehende Abiturient des Hittorf-Gymnasiums nicht unbedingt hinter den drei Top-Favoriten für den Titel eines Westdeutschen Meisters verstecken. Immerhin sprintete er bei Deutschen Jugend-Meisterschaften zweimal auf Platz vier über 200 Meter und sicherte sich mit der Sprintstaffel auch noch zweimal Silber.

Das alles hat ihn zwar nicht zu einem der Lautsprecher der Szene gemacht, doch aus seinem Ausblick auf das Rennen am Sonntag spricht sein deutlich gewachsenen Selbstbewusstsein. „Ich fühle mich gut in Schuss. Der Auftakt in der Halle mit der 4 x 200 Meter-Staffel war vielversprechend. Mal schauen was jetzt für eine Zeit rauskommt, aber langsam wird sie nicht sein.“ Mehr lässt sich Bastkowski nicht entlocken und bleibt seinem Erfolgsmotto der vergangenen Jahre treu – lieber mit schnellen Zeiten glänzen als durch große Sprüche auffallen.